

# Kurse und Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **47 (1942-1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den vollkommenen Ausdruck des Schönen, die Kunst, ist nicht einfach Luxus, eine Bernsteinkette, von der Vornehmheit im festlichen Abendglanz getragen, nicht Sonntagsstaat des bürgerlichen Geborgenseins. Die Kunst ist Ausdruck unserer tiefsten Sehnsucht, unseres Ringens, ist gestaltgewordenes Ideal, ist sichtbare, hörbare, greifbare Harmonie, Schöpfung über dem Chaos, Gestalt über dem Formlosen, Richtung über dem Ziellosen; die Kunst ist Ausdruck des Vollkommenen und Ewigen. Sie ist Vision, schaffende Schöpfung, Tochter der Religion.

Wo das Schöne nicht mehr schön ist, da ist gut nicht gut und wahr nicht wahr.»

Aus: Martin Schmid: **Die Bündner Schule.** Verlag Oprecht, Zürich, kart. Fr. 4.50.

Dieses feinsinnige Buch, das in fesselnder Eigenart nicht nur die interessante Entwicklung der Bündner Volksschule schildert, sondern Stellung zu den Fragen des Volksschulwesens überhaupt bezieht, das uns trotz seiner Sachlichkeit immer wieder über den Alltag hinaus in Bezirke führt, die weit und hell und voll Wärme leuchten, gehört in die Hand *jedes Schweizer Volksschullehrers und jeder Lehrerin*, die um die Erhaltung schweizerischer Kultur und schweizerischen Wesens bemüht ist. R.

---

## KURSE UND VERANSTALTUNGEN

**Berner Schulwarte:** *Unsere Bauernschulen*, 10. Juni bis 31. August 1943. Aussteller ist der Schweizerische Verband der Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen und der Ingenieur-Agronomen. Weitere Beiträge stammen von der kantonal-bernischen Landwirtschaftsdirektion, der Ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern sowie von bernischen landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.

*Ausstellung über Erziehung und Unterricht.* Allgemeine und ethisch-religiöse Erziehung; Ausschnitte aus dem Fachunterricht (Pflanzenbau, Obstbau, Tierzucht, Betriebslehre, Baukunde usw.); Lehrbücher und Lehrgänge; Hilfslehrmittel; Schülerarbeiten; Förderung der allgemeinen Bildung; Bäuerliche Kultur; Körperkultur; Lehrausflüge und Übungen; Holzbearbeitung und anderer Werkunterricht.

Ein Führer durch die Ausstellung ist in der Ausleihe der Schulwarte kostenlos erhältlich.

Die Ausstellung ist geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Montag den ganzen Tag geschlossen. Eintritt frei!

Freitag und Samstag, den 25. und 26. Juni: Pädagogisch-methodischer Weiterbildungskurs des Schweizerischen Verbandes der Lehrer an landwirtschaftlichen Schulen und der Ingenieur-Agronomen. Programme durch den Verband oder die Schulwarte.

**Pestalozzianum Zürich.** *Pädagogische Tagung Neuenburg-Genf*, 12. bis 17. Juli 1943. Das Pestalozzianum veranstaltet vom 12. bis 17. Juli eine pädagogische Tagung, die diesmal der Geographie, Geschichte und Kultur der Kantone Neuenburg und Genf gilt. Die Tagung möchte dazu beitragen, die Beziehungen zu unsern Miteidgenossen in der Westschweiz lebendig zu erhalten, die Kenntnisse von den Besonderheiten unseres Landes zu vertiefen und der Lehrerschaft Anregung zur Pflege der Heimatkunde im weitesten Sinne zu vermitteln. Die Beteiligung steht Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen sowie Behördemitgliedern und Schulfreunden offen.

Der Vormittag des ersten Tages bringt einführende Vorträge an der Zürcher Hochschule; am Nachmittag folgt die gemeinsame Reise nach Neuenburg. Die fünf folgenden Tage führen die Teilnehmer an die geographisch und kulturell bedeutendsten Stätten der Kantone Neuenburg und Genf.

Die Gesamtkosten betragen unter Einbeziehung eines Ferienabonnements zirka Fr. 130. Anmeldungen nimmt das Pestalozzianum, Beckenhof, Zürich 6, bis zum 5. Juli entgegen. Interessenten wird auf Anfrage ein ausführliches Programm zugestellt.

**Einladung zu einem Ferienkurs** von Montag, den 12. bis Samstag, den 17. Juli 1943, im Hotel «Hirschen», Obstalden (Kanton Glarus). Beginn: Montag, 9.15 Uhr.

Thema: *Das Kommen des Reiches Gottes.*

I. und II. Vortrag: Das Kommen des Reiches Gottes nach der Bibel.

a) Nach dem Alten Testament; b) Nach dem Neuen Testament. Referenten:

Pfarrer Dr. Bruno Balscheit, Läuelfingen, und Professor Dr. Rudolf Liechtenhan, Basel.

III. Vortrag: Das Kommen des Reiches Gottes in der Geschichte. Professor Dr. Ernst Staehelin, Basel.

IV. Vortrag: Das Kommen des Reiches Gottes in Gegenwart und Zukunft. Dr. Leonhard Ragaz, Zürich.

V. Vortrag: Was können wir für das Kommen des Reiches Gottes tun? Pfarrer Paul Trautvetter, Zürich.

Kursgeld und Pension einschließlich Trinkgeld betragen für Zweierzimmer Fr. 9 bis 10 pro Person und Tag, für Einerzimmer Fr. 9.50 bis 10.50. Für Jugendliche, die nur das Mittagessen im «Hirschen» nehmen und für Übernachten, Frühstück und Abendessen im Ferienheim Lihn in Filzbach sind, betragen die Gesamtausgaben je nach Art der Schlafgelegenheit Fr. 5.90 bis 7.— im Tag. Mitglieder, die aus finanziellen Gründen nicht gut am Kurs teilnehmen können, sind gebeten, sich mit dem Sekretariat in Verbindung zu setzen. Das Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, Telephon 5 24 64, nimmt die Anmeldungen entgegen, erteilt Auskunft und stellt weitere Programme zur Verfügung. Es sind nicht nur Mitglieder, sondern auch Freunde und Interessenten herzlich willkommen.

Zu zahlreichem Besuche laden ein: Für die religiös-soziale Vereinigung: Der Präsident R. Lejeune; die Sekretärin Christine Ragaz.

**Casoja**, Volksbildungsheim für Mädchen, Lenzerheide-See. *Kurswochen* Sommer 1943.

30. Juni bis 6. Juli: Frauenhygiene und Frauenfragen, Frl. Dr. med. Turnau, Trogen.

11. bis 24. Juli: Ferienkurs für Schulmädchen,\* Frl. Lydia Schächli, VDM.

11. bis 17. Juli: Einführung in ein literarisches Gebiet, Frau Meli, Zürich.

18. bis 24. Juli: Einführung in Kunst und Anleitung zu eigenem Gestalten,\* Herr Fischer, Bildhauer, Herrliberg (Zürich).

27. bis 29. Juli: Märchenkurs, Frl. L. Schächli, V. D. M., Casoja.

31. Juli bis 8. August: 11. Schweizerische Singwoche,\* Herr und Frau A. und K. Stern, Zürich.

9. bis 14. August: Ausschnitt aus der Geschichte Graubündens, Frl. L. Schächli, V. D. M., Casoja.

16. bis 28. August: Soziale Fragen, Frau Prof. A. Siemsen, Chexbres.

18. September: Schluß des Sommerkurses.

23. September bis 2. Oktober: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

25. Oktober: Beginn des Winterkurses.\*

Für die mit \* bezeichneten Kurse sind in Casoja Sonderprospekte zu beziehen. Anmeldung mit Altersangabe bis spätestens 5. Juli 1943.

Casoja nimmt neben den Kursschülerinnen dauernd Feriengäste auf, die an den Kursen teilnehmen. Der Pensionspreis beträgt Fr. 5 und 6 im Haupthause, Fr. 4.20 im Ferienhause. Zu allen Preisen kommt ein Teuerungszuschlag von 20 Prozent und ein täglicher Beitrag von 30 Rappen für Kur- und Staatstaxe und Unfall-Versicherung. -- Wer das Kostgeld nicht voll bezahlen kann, soll sich trotzdem an Casoja wenden.

Auskunft und Anmeldungen in: Casoja Volksbildungsheim für Mädchen, Lenzerheide-See, Kt. Graubünden, Telephon 4 21 44.

«Heim», Neukirch an der Thur. 17. bis 25. Juli *Heimatwoche* unter Leitung von Fritz Wartenweiler: «Wo uns der Schuh drückt».

17. Juli: Anreisetag.

17. und 18. Juli: Unser Land in der Kriegszeit. Die Flüchtlingsfrage.

19. Juli: Die Bauernfamilie in Arbeits- und Existenzfragen. Besondere Werte im Bauernleben.

20. Juli: Die Lage des Arbeiters und seiner Familie. Ziele der Arbeiter.

21. Juli: Der kleine Mittelstand im Kampf ums Dasein. Neues Leben im Gewerbe.

22. Juli: Schwache rufen nach Hilfe. Fürsorge und Vorsorge.

23. Juli: Erziehen wird schwieriger. Eltern und Geschwister lernen erziehen.

24. Juli: Gottferne und Gottnähe im Alltag. Von den Quellen der Kraft.

25. Juli: Blick auf die ganze Woche.

Mitwirkende: Paul Beuttner, Gewerbesekretär, Weinfelden; Frau Anna Kull-Oettli, Bolligen; Frau Gertrud Kurz, Bern; Adolf Maurer, Pfarrer, Zürich; Frl. Elisabeth

Müller, Hünibach; Frl. Clara Nef, Herisau; Rod. Olgiati, Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe, Bern; Franz Schmidt, Redaktor, St. Gallen, Karl Uetz, Lehrer, Fankhaus i. E.

Ausführliche Programme sind im « Heim » erhältlich. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt Didi Blumer, « Heim », Neukirch an der Thur.

**Semaine de chant.** Nous avons le plaisir de vous faire savoir que nous organisons du 12 au 18 juillet une « Semaine de chant » pour personnes adultes, jeunes gens et jeunes filles, comme elles existent depuis longtemps au Herzberg de Wartenweiler et à Casoja. Ce sera la première en Suisse romande. Un séjour d'une semaine dans le cadre alpestre de Villars ne procurera pas seulement les joies de la musique, mais aussi celles d'une nature grandiose.

La direction artistique est confiée à M<sup>lle</sup> *Ysabelle Bard*, professeur de chant à l'Institut de Ribaupierre, à Lausanne. Nous espérons que Suisses romands et Suisses alémaniques se rencontreront avec joie à Villars, pour cultiver l'art qui, comme aucun autre, établit un lien entre les humains. La musique vocale alternera avec la musique instrumentale. La danse populaire sera cultivée. Des causeries sont prévues ainsi que des excursions.

Les inscriptions sont reçues jusqu'au 20 juin. Prix global, comprenant la pension complète pour une durée de huit jours: fr. 70. Droit d'inscription fr. 2. Des voyages collectifs peuvent éventuellement être organisés.

Pour tous renseignements écrire le plus tôt possible à la « Maison de la Jeunesse », Villars-sur-Ollon (Vaud).

**Landhilfeler Pro Juventute eröffnet.** Auch dieses Jahr führt Pro Juventute wieder Landhilfeler durch. In den kleinen Bergdörfern des Kantons Graubünden, im Berner Jura, im Entlebuch und im Tessin kommen die Jugendlichen in unsern Lagern zusammen, um während drei Wochen in froher Kameradschaft das ihre beizutragen zur Sicherstellung der Ernährung unseres Landes. Sie helfen den mit Arbeit überlasteten Klein- und Bergbauern und gewinnen neues Land für den Mehranbau. Mit dem Anmeldeschein unseres Prospektes können sich die jungen Leute zu unsern Landhilfelerlagern melden. Prospekt und alle weiteren Auskünfte beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Landhilfeler, Stampfenbachstraße 12, Zürich 1, Telephon 6 17 47.

**Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Sitten 1943.** Für den 52. Schweizerischen Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit und des Arbeitsprinzips in Sitten haben sich 370 Teilnehmer aus 20 Kantonen gemeldet. Diese bisher noch nie erreichte Zahl von Anmeldungen beweist, wie rege das Streben nach beruflicher Weiterbildung und wie groß die Opferbereitschaft hiefür in der schweizerischen Lehrerschaft ist.

Trotz der durch die Zeitumstände bedingten Schwierigkeiten wird der Vorstand des Schweizerischen Vereins für Knabenhandarbeit und Schulreform den Kurs in Sitten unter Berücksichtigung möglichst vieler Angemeldeten durchführen, um die erzieherisch und volkswirtschaftlich so bedeutsame Verbreitung der Handarbeit und des Arbeitsprinzips in den Volksschulen nicht zu schmälern.

Die meisten Kursabteilungen weisen einen starken Besuch auf, neben den technischen namentlich die Kurse für den Unterricht an der Oberstufe (Gesamtunterricht, Biologie) und ganz besonders der zum erstenmal ausgeschriebene Kurs für muttersprachlichen Unterricht. Ein Beweis, daß das Problem einer Neugestaltung der Abschlußklassen der Primarschule in der Lehrerschaft ernsthaft studiert wird. *O. B.*

**Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Vereins abstinenten Lehrer und Lehrerinnen.** Am 22. und 23. Mai tagten in Romanshorn die abstinenten Lehrer und Lehrerinnen unter dem Vorsitz Herrn M. Javets. Der Jahresbericht zeigte, wie vielseitig und intensiv dieser Verein mit seiner verhältnismäßig kleinen Mitgliederzahl arbeitet. Das neue Jahresprogramm setzt unermüdlichen Kämpferwillen voraus. Es sollen eine Reihe neuer Publikationen über Ernährungsfragen und ähnliches für die Schule erscheinen, die Vorarbeiten für eine Ausstellung « Kampf dem Hunger » sind bereits im Gange. Besonderes Gewicht soll auf die Mitgliederwerbung gelegt werden, hauptsächlich unter den jungen Kollegen und Kolleginnen.

Tiefen Eindruck hinterließ der öffentliche Vortrag Dr. F. Wartenweilers « Wo steht unsere Schweizerjugend in der Kriegszeit? » Ohne Beschönigung, klar und mutig, zeigte der Referent, wie lau und scheinbar teilnahmslos unsere Zwanzig- bis Dreißigjährigen heute im Leben und dem Weltgeschehen gegenüber stehen. Er zeigte uns aber auch, daß unsere Jugend wartet auf Aufgaben und Taten, und daß es an uns Älteren ist, diese Tatkraft zu wecken und in richtige Bahnen zu leiten, so daß unsere Jungen als tätige

Schweizer sich verbunden fühlen mit unserem ganzen Volk, daß sie den Zusammenhang mit unsern 650 Jahren Schweizergeschichte empfinden, daß sie der werdenden Zeit bereit und verantwortungsbewußt für das Ganze entgegentreten. Es ist ganz selbstverständlich, daß bei diesen Bemühungen die Abstinenz eine große Hilfe und vielfach die Voraussetzung ist. Der Referent schloß seine warmen und lebendigen Ausführungen mit dem zielbewußten Spitteler-Wort:

Was vergangen, sei vergebem;  
wer da glaubt, wird leben;  
was da faul ist, das muß fallen.  
Gruß von Gott den Mutigen allen.

V. B.

---

## Achtung, Schulreisen!

Die Lehrerschaft wird ersucht, für die Dauer der *Sparmaßnahmen im Automobilbetrieb* (Betriebsstoffe, Gummireifen usw.) von *Schulreisen*, für die öffentliche Automobilbetriebe benützt werden müssen, *abzusehen*. In Fällen, wo dies nicht möglich ist, z. B. bei Schulen an Automobillinien, ist es unbedingt nötig, daß vor der Festlegung des Reiseprogrammes mit den zuständigen Postorganen Fühlung genommen wird.

Es werden für Gesellschaften und Schulen *keine Beiwagen* mehr gestellt! Nichtangemeldete Reisende laufen Gefahr, nicht befördert zu werden.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

**Zürich.** Vorgängig der ordentlichen Generalversammlung des Verbandes deutschschweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen (Samstag, den 26. Juni, nachmittags 2 Uhr, Hotel Gotthard, 1. Stock, Zürich) hält Herr Hans *Zulliger*, Ittigen, ein Referat über «Lernschwierigkeiten». In der Annahme, daß dieser Vortrag des bekannten Jugendpsychologen sowohl für die Lehrerschaft der staatlichen wie der privaten Schulen von besonderem Interesse ist, wurde er allgemein zugänglich gemacht. Er ist öffentlich (bei freiem Eintritt), und die Lehrer aller Schulstufen sind zum Besuch eingeladen. Um genügend Sitzplätze bereitstellen zu können, ist vorherige Anmeldung an den Verbandspräsidenten, Dr. Lusser, Rosenberg, St. Gallen, oder an den Aktuar, Dir. Pfister, Landerziehungsheim, Oberägeri, erwünscht.

**St. Galler Ferienkurse.** Mit den diesjährigen Kursen (Juli/September) beginnt das zweite Jahrzehnt der St. Galler Ferien-Deutschkurse für Fremdsprachige. Sie werden veranstaltet von Handelshochschule, Kanton und Stadt St. Gallen. Die Durchführung wurde dem Voralpinen Knaben-Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen, übertragen. Die Kurse haben den Zweck, den jungen Welschschweizern sowie den Söhnen von Auslandsschweizern einen kräftigenden, schönen Aufenthalt in der Ostschweiz zu verschaffen und ihnen Gelegenheit zu bieten, die deutsche Sprache in Kursen sowie in täglicher kameradschaftlicher Konversation zu erlernen. Sie erfüllen eine unterrichtliche und eine vaterländische Mission. Das Eidg. Departement des Innern hat diese Kurse auf Grund des Bundesbeschlusses vom 5. April 1939 betreffend Kulturwahrung und Kulturwerbung anerkannt, so daß den schweizerischen Teilnehmern die Hälfte des Schulgeldes rückvergütet und auf den SBB eine Ermäßigung von 50 % gewährt wird. Gleichzeitig veranstaltet das Institut auch *Ferien-Sprachkurse* für Französisch, Englisch und Italienisch, die für Schüler aus der deutschen Schweiz bestimmt sind. — Nähere Auskunft erteilt die Direktion des «Institut auf dem Rosenberg», St. Gallen, dem die Durchführung der Kurse obliegt.

---

*Kolleginnen, berücksichtigt die Inserenten unseres Blattes! Auch sie helfen uns die «Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung» erhalten.*

---